inem Simme mb des Corse ich ein feines i eine Ede di Blumenrant

Stich im der eit Wochen far meinte sie der und fühlte der is fleine And und der Beit if die Kerröfe ruch einer gel

peimfam, fant puren auf ben be und warns but überraids

rating on be rating on be front bift—
in der Einfam Gebonfen und

toeile?"
toie es trare
au lieben unt
sürdeft. Da
und flehe us
e mir folde?

— Rein, ich mit lächelnden rinst und ernst ch noch beine d, würde mich

echren sich

mber 1917.

efucht. Ser lebervinfunft. er 6:99 an die

gebrungen.

Motartent
1 14. Septe.
2 machin. von
mer 1—400,
The nachin.
Total bis 860.
Pleiselanen

engenommen, angenommen, angenommen, and ben den flettfinnet.

fe Winter.

te Winter.

tel Weinger.

6170 ge Konindsen 6189 rflobt 64. durchrepariert. 5907

Nati eximit die

in Bereb bei

ofeinenfabrit, urg.

rebener.

spe (last nes), asamasanse
ologe. Apbeinstafchen,
preisvert ju

Stempel or, Sedents in dixzefter 1000

6204

Labouté, tu. Agenturen eartt. Lational Utaffen

Manen ber Art gegen is erbeten unt.

nuhr 6179 Simaflich 70 Pf. viertesjähesich 2,10 Mt., der den Briefträger 2,52 Mt., bei der Post abgeschelt 2,10 Mt.

Frei - Beilagen:
1. Commer und Winterfahrpfan.
2. Wandfalmder mit Märtheverzeichnie.
3. Noffenlicher Candwirt.

Jernsprech-Anschluß Ar. 8. Erscheint täglich außer an Sonn- und Jelertagen.

Bezugspreis:

Massauer Bote

Berantwertlich: Dr. Albert Steber. - Aciationabrud u. Berlag der Simburger Beseinabeuderel, G. m. b. S. : I. Beder, Direfter, allein Limburg.

Die flebenspolitige Belle 20 Pfg. Geschillte

angeigen, Wehrungs-, Riefre- und Gestlerangeigen aus dem engeren Vertreitungsbegirt 15 Pfg. Artiamen 40 Pfg.

Angeigen-Annahmer Fürdis Coperangabetisch Uhr am Doorberd Nachlah nur bei Wiederholmegen und pünklicher Bezahlung.

Geschäftsstelle: Diezerstraße 17. Polishediente 12362 Frankfere.

97r. 214.

Limburg a. b. Lahn, Freitag, den 14. September 1917.

48. Jahrgang.

Beginn des Bürgerkrieges in Rußland.

Deutscher Tagesbericht. WB. Großes Hauptquartier, 18. Sept. (Amtlich.)

Beftlicher Ariegsichauplat:

Bei geringer Sicht blieb bie Gefechtstiligkeit auch an ben Kampffronten bis auf vorübergehende Feuersteigerungen und Borselbsgefechte im allgemeinen gering.

Leutnant Bog ichog im Luftfampf ben

Deftlicher Ariegsichauplat.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Südlich der Straße Riga-Wenden wichen miere Kavallerieposten stärkeren russischen Trupps über Moritherg und Reufaipen aus Rördlich von Baranowitschi, östlich von Tarnopol und am Ibrucz lebhaftes Störungssener und Erkundergeplänkel.

Bwifden Dujeftr und Schwarzem Meer bine, größeren Rampfhanblungen.

Mazedonische Front. Sübwestlich bes Ochrida-Sees sind nur ichwache seindliche Abteilungen in's Gebirge

Der 1. Generalquartiermeifter. Enbenborff.

Deutscher Abenbbericht.

200. Berlin, 13. Sept. (Amtlid.) In Flanbern lebhafte Artillerietätigfeit.

Wiener Tagesbericht. BB. Bien, 13. Sept. (Amtlich wird verlaut-

Deftlicher Kriegofcauplat. In ber Butowina und am Bornes lebhaftere feinbliche Artillerie- und Batrouillentätigkeit.

It al i en i fcher Rriegs fchauplat. Das schwere feinbliche Artillerieseuer gegen untere Stellungen am Mante San Gabriele und östlich Gorz dauert an. Bei Säuberung unserer Gräben am Nordwesthange bes Munte San Gabriele vurden in erbitterten Kämpfen seit gestern früh Wester und 535 Mann als Gesangene eingebracht und 12 Maschinengewehre erbeutet. Gegen Boblecce vorgehende starte feindliche Batrouillen durden abgewiesen.

In Tirol und Rarnten behinderten beftige Gebitterregen u. Schneefturme Die Gefechtstätigfeit. 2116anien.

Reine Greigniffe von Bolang. Der Chef bes Generalftabes.

Neue Tandboot-Mesultate: 31 000 Br.-Reg.-To.

BB. Berlin, 13. Gept. (Amtlich.) Gines unkter Unterseeboote, Rommandant Rapitanient-Pant Gerladt, but im Atlantischen Osean neuerbings 8 Dompfer und 2 Segler mit 31 000 Bruttongifterionnen verfentt, barunter die englijden be-Doffneten Dampfer "Belodia" (5000 To.), mit kindtpirtschaftlichen Maschinen und Rabiungemitbin nach England, "Seatherfide" (2767 To.), mit Roblen nach Malta, "Marmion" (4066 To.), mit Dafer und Stahl nach Borbeaut, "Treloste" (3071 Lo.), wahrscheinlich mit Mimitionsladung, bewaffmeler englifder Silfstransporter "Elswid Lodge", mit 5790 Tonnen Mais nach England, italienischer bewaffneter Dampfer "Afti" (5300 To.), mit Roblen nach Italien, portugiefischer Dampfer "Ovar Calablanea" (1650 To.), mit Roblen nach Bor-Amal, fotvie ein Dampfer mit 6000 Tonnen Mais and England.

Der Chef des Admiralftabes der Marine,

Das neue frangöfifche Minifterium.

BB. Paris, 13. Sept. Das Winisterium ist mögistig wie solgt gebildet worden: Borsit und krieg: Bainleve, Justis: Beret, Auswärtises: Ribot, Inneres: Steeg, Warine: Chaumot, küstungsangelegenheiten: Loucheur, Finanzen: Mot, Kolonien: Besnard, Deffentliche Arbeiten: Cabeille, Unterricht: Daniel Bincent, Handel: Ciementel, Aderban: Dovid, Lebensmittelversorgung: Maurice Long, Auswärtige Brissonen: Bunklin Bouillon, Staatssefretüre u. Witglieder in Griegskomitees sind: Barthon, Leon Bour-

geois, Donner und Jean Dubum.

Das Defret sett ein Kriegsamt, bestehend aus Painlebe, den Ministern des Auswärtigen, der Marine, des Risstungswesens und den Staatssekretären Barthou, Bourgeois, Douwer und Jean Dupun und dem Finanzminister, ein.

In Sachen bes amerifanischen Depeschendiebstabls gibt das Berliner Auswärtige Amt in der "Rordd. Allgem. Stg." eine längere Darstellung, der wir

nachsolgendes entrechmen:
Die deutsche Regierung dat in der Aat gelegentlich die Dilse der schwedischen Regierung in Anspruch genoamen, um Kachrichten dan und nach neutralen Ländern gelangen zu lassen, den den kuch das völkerrechtswidrige Gerhalten der britischen Regierung und ihrer Bundesgenossen abgeschnitten war. Es ist seldtwertenden wenn neutrale Regierungen ihr gutes Recht, den Rachrichtenberkehr der Kriegküberenden mit anderen Reutralen zu vermitteln, auch in der Jorm aussiden, daß sie deren amtliche Chiffreseiegramme weiterdesderen. Das hat sogar die Regierung der Fere in igten Staaten getan, als sie ihre äußere Kentralität noch aufrechterdelt, indem sie in zahlreichen Källen die Besorderung diffresere beutschen Kallen die Besorderung diffresere beutschen Fallen die Besorderung diffresere beutschen gein Anlah zu solchem Entgegenkommen um so eber dor, als es, seiner natürlichen Lage als Durchgangsland zwischen Aufland und u. England entsprechend, auch den Rachrichtenderket dieser Feinde Deutschlands in weitgebendem Ausels werte bester heiter Feinde Deutschlands in weitgebendem Ausels der unt telte. Wie in dem der schwedischen Ausels werden kontralitätsversehung, zumal da Schweden, wie aus dem Kommunique erbellt, ähnliche Dienste such den Vereinsisten Staaten sie den Deiente gegendenterker durch Deutschland nach dem Orient geseindet hat

Die Depefdenaffare.

Die "Times" melden aus Buenos Aires, daß die argentinischen Bericks übers Washingtoner Gesandten seine Schritte unternehmen werde. In Buenos Aires erwariet man, daß dem Graben Burdurg die Pälse zugestellt werden. Gleichzeitig wird der orgentinische Gesandte in Stockholm der der schricken Regierung Einspruch erebeden. Im allgemeinen wird es sedoch, wie an verschiedenen Stellen betont wird nicht zum Bruch zwischen der argentinischen und der deutschen Regierung miterscheide bereits deutlich zwischen Ausburg und der deutsche Begierung miterscheide Begierung. Aus dem Hand wird den Begierung metersche der meldet. Aus dem Hand wird den Begierung wie deite der meldet. Das dalbamtliche holländische Rachrichtendüro weldet aus Washington, daß es nach einer auslichen Mitteilung des Auswärtigen Antes nicht zum Brucke nit Schweden kommen werde,

Debe gegen ben fonebifden Gefanbten.

Amfterdam, 13. Sept. Die Times welbet aus Walbington, der bortige schwedische Gesandte E f en g r en sei erst jett aus einer Stadt in Wassacheits nach der Bundesbauptstadt zurückgefehrt und babe auf Befragen erflärt, er wise von den viel besprochenen Vorsaumnissen nur das, was er in den Blättern geleien habe. Die schwedische Gesandtschaft in Basbington dabe nichts mit der Angelegenheit zu tum: keines der von Lansing befamtgegebenen Telegromme habe den Weg siber Wassington denommen.

Der Arbeiteplan bes Reichstage.

Der Reichstag tritt, wie schon bekannt, am 26. dieses Monats wieder zusammen. Er wird an diesem Tage jedoch nur eine kurze sormale Situng abhalten und den Radunittag sowie den Bormittag des solgenden Tages für Fraktionssitungen freihalten. Am 27. tritt aber auch schon der Berfassungsausschuß zusammen. Am Nachmittag tritt die Bollversammlung in die erste Lesung des Rochtragsetats ein. Dom 28. ab hält, wie der "Borwärts" mitteilt, der Haupen, während an den Nachmittagen das Plenum lagen wird.

Eugland.

Der Mngriff burd bie Luft.

Berlin, 13. Sept. Daily Mail schreibt: Die Deutschen scheinen mit ihren Lusteinfällen mehr umb mehr erfolgreich zu sein. Der Angriff am 3. September war der neunte in diesem Sommer. Bisher haben 127 deutsche Flugmaschinen den Kanal überslogen, von denen die Deutschen nur sieden als versoren zugeden. Wir können hiernach wirklich nicht behaupten, das wir mit unsern Abwehrmitteln schnelkere Fortschritte machen als die Deutschen mit ihren Angriffsmitteln.

Die Krifis in Ruftand.

Der Anfang bes Burgerfrieges.

Stodholm, 13. Sept. Die vorgestern Abend ther bekanntgewordenen Rachrichten der Betersburger Agentur über den russischen Bürgerkrieg werden von den hiesigen Russen nur als Bestätigung dessen unt Rotwendigseit erwartete. Im übrigen komsen mit Rotwendigseit erwartete. Im übrigen kommen durch das einstweiten noch der Kerens fischen Regierung verfügbare sinnländische Telegraphenneh keine andern als der Regierung günstige Rachrichen durch. Das diese das wahre Bild fälschen, ist deutlich erkennbar. Allgemein kann zweisellos angenommen werden, das

die fehigen Ereigniffe ber Anfang eines gang Rufland ergreifenben Bürgerfriege find, ber nach ben Einzelmeldungen über Roboiten und Demoralifierung des unfultivierten Bolfes die ichonerlichften Bilber eines entfeffelten Oflavenfriegs bieten wird. Unrichtig ift gunächst die Agenturmeldung, bog Dostau auf Rerenstis Geite ftebe; bies mag für einige Truppenteile, benen Kornilows icharfo Fauft in ihr felbstherrliches Schlaraffenleben ftorend eingriff, gutreffen. Die Führer ber gedankenlosen Berde find Rornilows Manner und Rerensfis mube, Ginen fläglichen Ginbrud mocht die Behauptung, daß einige Eruppenführer Bur Betersburger Regierung von Kornilows Armee übergelaufen feien; diefe offenbare Unwahrheit beweift nur noch flarer, daß die an günftigen Latsachen arme Regierung mit Erfindungen arbeiten nutj. Bis gur Befehung Beters. burge burch Rornilow, die ftunblich erfolgen fann, find alle Rachrichten unter Diefem Gefichespuntt sn werten. Rornilows Auftreten ift eine Barallele ju bem Bormarich Rennenfampis 1905 langs ber fibirifden Bubn gur Dieberwerfung ber transbaifalischen Rebellen; während der eigentlich biergu berufene Couverneur Transbaifaliens vor der Revolution die Segel gestrichen batte, warfen Rennenfampfs riidfichtslofe Energie und feine Rosaken mit den einsachsten Mitteln, wie er später in Wilna felbst erzählte, das ganze Advolutentum der neuen Republick in einigen Togen über den Saufen. Es ift anzunehmen, daß der Broviforiichen Regierung ein gleiches Schidfal blubt. Die Realtion des Landes auf diesen lediglich Be'ersburg treffenden Borgang ift ichwer zu ichaben; ficher ift, daß die berichwundene Stoatsautorität nicht burch einen Rosafencoup ersethar ift, daß auviel Rrafte freigeworben find, die auch fein brutaler Diftator mehr bannen fann.

Reun Jehntel des Heeres für Kornilom?

Bafel, 13. Sept. (3b.) Die Petersburger Telegramme ber Londoner Zeitungen lauten in den lehten achtundvierzig Stunden nahezu hoifnungslos für Kerensti. Bemerkenswert ift es, daß "Morning Boft" und "Dailh Chronicle" nicht mehr aus Betersburg melden, sondern aus Tornea, der sinnischen Grenzstation. Die iehten Telegramme der "Morning Bost" besagen, daß die Truppen Kornilows die Stadt Romgorad mit den größten Munitsonsjabriken der russischen Munitsonsjabriken der russischen Munitsonsjabriken der russischen Munitsonsjabriken der russischen Munitsonsjabriken der

"Dailn Chronicle" melbet: General Bruffi. Io w, ber frubere Cherbefehlohater ber ruffifcen Armee, macht gemeinsame Cuche mit Rornilow und weilt in beffen hauptquartier. "Daily Chronicle" melbet weiter: Mm Mittwoch frub ift bie Garnifon bon Gatiding, unmittelbar bor Betere. burg gelegen, eigenmachtig noch Luga marichiert, um fich mit ben Truppen Rorniloms gu bereinigen, Das Blatt glaubt, bag neun Behntel bes Beeres für Rornilow Bartei genommen haben und bag bie Truppen ber aufftanbigen Generale Enbe biefer Bodje bor Betereburg fteben werben. Betereburg wird in ben Berteibigungeau. ft an b berfett. Zwifden bem Baridauer und bem Baltifden Bahnhof und am Rewafanal entlang werben Schangen aufgeworfen.

Den Blöttern zufolge soll der nessernannte Generalissimus Klembows fi sich Kornilow amgeschlossen haben, ebenso die an der Südwestfront und an der Westfront kommandierenden Generale.

Eine Habasdepesche meldet aus Betersburg: Der neue Oberbeschlähaber der Armee General Al em bowsti hat demissioniert. Das 1. und 2. Petersburger Artillerieregiment sind von der Betersburger Regionung aufgelöst worden.

Rach Parifer Blättermeldungen haben sich 43 Frontgeneräle der rusischen Armee im Borgeben des Generals Kornilow angeschlossen.

Kornilows Rofaten fcon in Gatschina

Amsterdam, 13. Sept. Reinter gibt aus russischen Blättern folgendes wieder: Es gebt das Gerückt, die ersten Abteilungen Kornilotos seien bereits in Gotschina 30 Km. von Betersburg, angesonnnen. Ka sed in, der Führer der Donschen Kosasen, soll die Regierung gedrängt haben, Kornisoss Ultimatum anzunehmen. Hür den Hall der Ablehaung habe er damit gedroht, die Berbindung zwischen Betersburg und Moskau abzuschneiden. Auch General Klembowssi, der neue Generalissimus, habe sich Kornisow angeschlossen, edenso die Generale Designe und Waslanew, die Besehlsbaber an der südwestlichen und an der westlichen Front.

Alle Ordnung aufgelöft.

Lugano, 13. Sept. (45.) General Korni-Iow verhaftete den General Worstfy, der von der Betersburger Regierung gesandt wurde, um mit ihm zu verhandeln. In Betersburg ist alle Ordnung aufgelöst.

Flucht aus Petersburg.

Bürich, 13. Sept. (36.) "Corriere bella Sera" melbet aus Petersburg: Die Mitglieder der geweienen Duma find nach Tula übergesiedeit. Sie haben zuvor einen Brotest gegen die Distatur veröffentlicht. — Wailänder Blätter vom Mittwoch melden aus Besersburg, daß die telegraphischen Berbindungen nach Witesbf und Odessa seit Dienstag abgeschnitten sind. Auch die funsenteigraphische Berbindung wit Sebastopol stockt. Betersburg sei ohne jede Nachricht über die Vorgänge an der Front und in der Armee.

"Secolo" meldet aus Petersburg: Roch Bo-Log da geben Tog und Racht Stootszüge. Auch die provisorische Regierung tresse Borbereitungen, für den Fall weiterer überraschender Ereigntise, nach Wologda überzusiedeln.

Wologda liegt einige hundert Kilometer oftwärts von Petersburg, also im eigentlichen Altrufsland.

Militar Diftator Kornilow.

Berlin, 13. Cept. Ans Ctodholm wird berichtet: In einer Reifte ruffifcher Stabte, inobefondere in Mostau, Riew und Bifoto, murbe Rorni-Iom gum Militarbiftator ausgerufen. Der Bund ber Dontofaten, die Garbe, ber Offigiersrat und der Rat der Artifferiften erfforten fich mit ibm folibarifc. Rodgianto berief eine außerordentliche Situng ber Duma ein, in ber bein Bernehmen nach nach beitigen Debatten bem General Gornilow sugestiment wurde. Boblreiche Dumadeputierte, faft alle Ungehörigen ber bürgerlichen Barteien fiellten fich Rorniford gur Berfügung. Mebrere von ihnen, fo Fürst Liveto, Miljufow und Robtitidiew, werben fich im Auftrage Kornilows in die Hauptstädte der Allilerten begeben und mit diefen verhandeln.

Englische Liigen.

Roln, 13. Cept. Die "Roln. Big." melbet aus Amsterdam: "Daily Telegraph" und "Doily Chronicle" machen in Deposition and Networf wiel Aufbebens von angeblichen Berfucien des deutschen Auswärtigen Amtes, fich in Washington zu vergebern, wie Amerika fich gu gewiffen bentichen Friedensbedingungen ftellt. herr bon Rublmann babe, so beißt es in den Melbungen, berldsiedene Serieu beutscher Bedingungen in Umsauf zu bringen gewußt. Allen gemeinsom sei bas beutsche Angebot ber Mudgobe Belgiens mit ber Beifügung, daß die Roften der Bieberberftellung Belgiens von England zu tragen feien, das daffir die deutschen Kolonien in Afrika erhalten folle. Rach diefer Brobe dürfte es überflüffig fein, noch mehr bon bem englisch-amerifanischen Werebe mieberaugeben, das mit der Berficherung schließt. Amerika werde sich nicht in die deutsche Friedensfalle loden laffen, fonbern feine Kriegsvorbereitungen, vor benen eben Deutschland Angst habe, mit allen Kräfben fortfeben.

Die "Köln, Sig." bemerkt dazu: "Der Zweck dieser Lügen ist natürlich, dem amerikanischen Bolke die Borstellung beizubringen, als sei das deutsche Bolk am Ende feiner Krast und daher leicht zu besiegen, wenn man durchbalte."

Bum ruffifden Birrmarr.

Die Welt erlebt augenblidlich - fcreibt die Berliner Bolfszeitung" - ein felfames Ccoufpiel. An dem Burgerfrieg in Rugland ift fount noch zu zweifeln. Wahrend nun der ruffifche Ministerposident Kerensti durch die amtsiche Tele-grapbenagentur optimistisch gesärbte Meldungen in die Welt fabelt, mich benen die Mehrbeit des rufflichen Beeres unbedingt auf ber Seite ber proviforifden Regierung steht, find die Meldungen der britischen Develdenagentur fichtlich in einem Kornilem gunftigen Sinne gefarbt. Es fonn banach faum einem Zweifel unterliegen, daß England gum minbeften dem gegenrevolutionaren Butich des Generals Kornilow wohltvollend gegenüberfteht. -Much ber "Berliner Lofolangeiger" fagt, aus bem Gegensah zwischen bem englischen und dem ruffiiden Radrichtenburo erhelle aufs flarfte, bag tatfäthlich ein Gegensat zwischen Kerensti und Buchanan besteht. Offenbar bot letterer jest feine hoffnungen auf Kornilow gefeht. - Die "Boft" uhert: Wir müffen unberändert mit der Möglichteit redmen, daß eine regelrechte Schlacht ber Kornilowichen Truppen und ber Betersburger Gornifon bevorsteht. Erst nach ber Entscheidung fann es beigen: Bas will Rornifoto fun, wenn er Berr bon Betersburg ift? - In ber "Deutschen Taget-gertung" wird gelagt: Der beutsche Standpunft ift genau derselbe wie disher. Ruhland ist unser Beind, und demgemäß ist ihm gegenüber zu ber-sahren, wie es der militärischen Lueckmößigseit eweils entiprids.

Raifer Bilhelm und Zar Nitolaus.

Mus bor beutich-ruffifden Geidichte (1904/05.)

EB.Berlin, 12. Sept. Die Rordbeutiche Allgemeine Beitung fest ihra Auffahfolge über ben Depeidenwechsel zwischen bem beutschen Kaifer u. bem Baren fort. Danach entfachte im Berbft 1904 die Geschöftsneid ber englischen Schiffabrogefellschaften gegen die beutschen Reedereien, welche bor den übrigen Mitbewerbern den Auftrag gur Roblenlicierung an die ruffifche Flotte, befonders für das Baltische Geschwader, nach neutralen Safen von ruifischen Brivatsirmen erhalten hatten, einen Sturm der Entruftung über dies angeblich unneutrale Berhalten Deutschlands, obgleich englische Girmen ju gleicher Beit ben Japanern groß: Roblenmengen zuführten und fie nicht etwa nur nach neutralen Bafen, fondern nach Japan, ja fogar unmittelbar on die japanifche Blotte lieferten. Schon damals war man, genau wie beute, in London der Anficht, daß die Freiheit der Meere nur für England Gilltigfeit babe. Dan bemubte fich infolgebeffen, Deutschland einzuschilchtern. Die Breffe erging fich in Drobungen. Minifter Lord Lans bown e erflarte bamals (15. August 1904) bem beutiden Botichafter rund beraus, wenn 3apan fich wegen ber augeblichen Rentralitatoberlebung Deutschlands jum Rriege gegen uns veranlagt feben follte, werde England auf japanifches Erfuden bin ben Bundnisfall als gegeben anfeben, Die englische Regierung verftieg fich sogar dazu, deutsche Dompfer, die in englischen Safen Roblen einnahmen, am Austaufen zu verhindern, und begriindete dies mit dem Borwand, das die Neutralitätspilicht es verlange. In Japan, das durch feine Giege übermutig geworden war, bedrobte man alle Reutralen, die den Gegnern Roblen lieferten, gang offen mit friegerifdem Ginidreiten. Es beftand mithin die unmittelbare Gefahr, daß Deutschland, wenn es fich nicht burch biefe Ginidudterungsverfuche von der Ausübung feines unantaftbaren Rechtes auf überfeetiche Sandelsfreibeit obidreden loffen wollte, mit England und Jaban in einen von diefen Machten berausgeforberten Rrieg verwidelt wurde. Unter biefen Umftanden war es natürlich felbfrverftanblich, daß Deutichland bei bem von ber Babrung feines Rechtes febr empfindlich mitberührten Rugland Unlebnung inchte. Dies geichab am 27. Oftober 1904 durch eine intime, den Borichlägen des Answärtigen Amtes entipredende Depeiche des Raifers an den ruffifden Baren.

In Diefer Deveiche mocht Raifer Wilhelm bem Boren folgenden Borichlag:

Go ift nicht ausgeschloffen, bag bie japanifche und Die einflide Megiering einen gemeinfamen Broteft gegen unire Berforgung Deiner Schiffe mit Roblen einlegen verbunden mit einer Aufforderung, jebe weitere Tätigfeit einzuftellen. Dos burch eine folde Kriegsbrohung angestrebte Ergebnis mare, bag Deine Stlotte völlig fritgelegt und bag es ihr durch Kohlen-mangel unmöglich gemacht würde, ihr Ziel zu erreichen. Diefer neuen Gefahr wurden Rugland und Deutschland gemeinfam gu begegnen baben. Deinen Bun-besteneien Franfreich batte man an bie Berpflichtungen gu erinnern, die er in bem Bweibundver-troge mit Dir ibernommen bat, an ben cofus foeberis. Es in ansogichioffen, bag Frankreich angefichts einer olden Aufferberung verfinden follte, feiner felbitbertragumeiden, Dunobl Defenfie ein geichmorener Unfeinen Berbunbeten glephile ift, wird er flug geung fein, um gu begreifen, big bie englische Flotte gang augerftande ift. Baris gu fchipen. Auf bieie Weife würde eine machtvolle Beremigung ber brei ftarfiten Festlanbmachte gebilbet merben, bie angagerten fich die anglo-japanische Gruppe überlegen murbe.

Mm 29. Oftober 1904 ließ ber gar bem Raifer eine gu ft im men be Drabtantwort gugeben, in

welder es unter anderm bieß:

babe feine Borte, um meine Entruftung über Englaubs Berhulten auszubruden. Die Minifter jenes unternehmen gewogte Schritte und freche Roten mit gang unannehmbaren Bebingungen. Das ist die Joige dabon, wenn man nach der Ein-gebung des ersten Augenblicks handelt. Ich stimme vällig Deinen Beschwerden dei über Englands Berhal-HILLICE. burde beutiche Dampfer, mabrent es fich auf Beftimmungen verfteht, Die Reutralitat auf feine eigne Art gu mochen. Ge ift fieberlich bobe Beit, bem ein Enbe gu mochen. Das einzige Mittel ware, wie Du fagft, bag Deutschland, Rugland und grantreich fich fogleich über eine Momadung verftunbigen follten, um bie englifchjopanifche Unmagung und Unverschamtheit gunichtegumachen. Mödteft Du bie Umriffe eines folden Mitommene nicherlegen und abfaffen und es mir mitteilen? Cobold co von und angenommen ift, wirb Frantreich genötigt fein, fich feinem Berbundeten anguichlieben. Diefe nombination bat mir oft vorgefchuebt, fie wirb ben Frieben und bie Rube ber Welt bedeuten.

An den in der Antwort des Zaren vom 29. Oftober 1904 enthaltemen Borfchlag eines deutsch-russiichen Berteidigung-Abkommens knüpfte sich ein längerer Schriftwechsel. Teils führten ihn die Berrscher selbst, teils wurde er durch Regierungsorgane vermittelt. Er zog sich dis Dezember hin. Den Abschluß bildete ein Rotenaustausch zwischen dem deutschen Botschafter in Betersburg Grafin b. Albensteben und dem russischen Minister des Auswärtigen Grasen Lambs-

In ber ruffiichen Rote vom 12. Dezember 1904

beißt es wörtlich:

Rein erhabener Derrscher geruste, mir zu befehlen, Eucr Erzellenz diese Frage in besahendem Sinne zu beantworten, sowie Guer Erzellenz zu bitten, Ihrer Regierung die somitione Ausscherung übermitteln zu wollen, daß die russische Regierung entschlossen ist, bezüglich der Frage der Kohlenlieserungen völlig an die Seite der Frage der Kohlenlieserungen völlig an die Seite der deutschen Regierung zu treten, in der sesten liederzaugung, daß diese ihrerseits, wie Euer Erzellenz mir gestern bestätigten, die freundschaftliche Holtenlieserungen an die russische Flotte erleichtern wird. Diese gegenseitige Gewähr der beiden benachdarten und besteundeten Kaiserreiche wird, hosse ich, an ihrem völligen Eindernen beitragen, welches dei ihrer gegenvoortigen Lage für ihre wechselsseitigen Interessen so wesentlich und wünschenswert ist.

Bur die Douer bes ruffifd.jabanifden Rrieges war mit Bilfe diefer deutscheruffifchen Abmodungen ein wirffamer Cous ber bebrohten beutiden Intereffen erreicht. Das Berbalten bes an dem Giege Japans über Rufland intereffierten Großbritanniens indeffen, gang abgefeben von der Tragweite des geichilderten Einzelfalles, war auch allgemein volitisch von der größten Bedeutung. Es eröffnete einen Ausblid barauf, wie Eng. Iand fich auch in frateren fritifden Lagen bie Begriffe Rentralitat und Freiheit ber Meere gang unbefummert um bie Berechtigfeit gu feinem Bo tteil auslegen würde. Es zeigte zugleich, daß England, was ja der Weltfrieg inzwijchen bestätigt Es zeigte zugleich, daß hat, nicht einen Augenblick zögern würde, mit Hilfe diefer englischen Auslegung und unter rüdlichtslofem Migbrauch feiner übermachtigen Alotte und anderer Drudmittel bas frembe Recht gu vergemalligen. Demgegenliber maren Borficht und Bachsamfeit geboten. Deutschland war daher in Folgezeit bemüht, den angesponnenen Faden der Berfrändigung mit Augland, die dem Schat der lebenswichtigen Reichsinteressen dienen sollte, nicht wieder abreihen zu lassen. Eine wichtige Eioppe auf dem damit betretenen Wege war die Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit Kaiser Rifolaus, in Bjoerkoe, die am 24. Juli 1905 zustande kam.

Wie bereits erwähnt ift, war der obige Depeichenwechsel unmittelbar burch eine beraus. orbernbe, in feiner Sinfidst gerechtfertigte Kriegsbrohung Englands und Japans an Deutschland beranlagt. Der Wortlaut der Depeiche des Raifers zeigt, daß ihr Absender weder offen noch auch nur andeutungsweise mehr erstrebt bat, als die Giderung Deutichland bor einem bom Baun gebrochenen Angriff, und die Antwort bes Baren bestätigt, daß auch ber Empfanger nichts andres aus der Depefche des Raifers herausgelefen hat. Erst dem schliechten Gewissen unfrer Feinde ift es borbehalten geblieben, fie 18 Jahre fpater, wührend bes Weltfrieges, ben fie verhüten follte, in einer Beife umgudichten, als ob Raifer Bilbelm im tiefften Frieden beimtüdifch barauf ausgegangen wäre, gegen England einen großen Mächtebund zusammenzubringen, um Englands Beltmacht zu ftürzen. Leider hat fich der willensichwache Bar Rifolaus II. fpater durch den frangofischen Bundesgenoffen doch auf die englische Seite binübergieben laffen und ift ber auf Demiitigung und Berstüdelung der Mittelmächte abgielenden großen engl.-frangolifchen Rombination beigetreten. Der Exfaiser von Ruftland buft für diese grobe Dummbeit und Undantbarfeit mit feiner Familie jeht in Gibirien.

Des Jaren Friedensplan. Aus Stürmers Memoiren.

Stockholm, 13. Sept. Nach einer Meldung der "Rjeisch" bat der verstordene frühere Ministerpräsident Stürmer mehrere Bände Memo ir en hinterlassen, die von seinem Sohn veröffentlicht werden sollen. Die Hinterlassenschaftsoll beweisen, daß der abgesetzt Zar während der Regierungszeit Stürmers, als die militärische n. wirtschaftsiche Lage Ruhlands trostlos war, entschloss ein geweien sei, einen Sondersrieden den abzuschließen. Der zögernde Zar babesedoch seinen Entschluß nicht aussühren können, da sein Plan von der House und burch-kreuzt worden sei.

Der Seekrieg.

Das englische Raubrittertum.

Den englischen Rechtsgewohnheiten gur See widmet helfingborgs Dagblad (Schweben) folgende bemerfensmerte Sobse

ben) folgenbe bemerfenswerte Gabe: Die englische Bolitik bat fich angewöhnt, jede eigennützige Handlung durch ideale und erhabene Motive gu beden. Die Belt will eben betrogen werden, und der Cat vom "edlen England" ift bei dem in der auswärtigen Bolitif weniger bewanberten Bublifum in allen Landern gum Glaubensartifel geworden. Geit Jahrhunderten berricht auf dem Festland das fog. Gleicherechtspringip. Mile Stoaten find gleichberechtigt, ohne Rudficht auf Glaubensbefenntnis ober Staatoform. Die Folge davon war, daß privates Gigentum unver-leglich geworden ift. Rauberei ift gu Lande im Frieden wie im Rriege ftrafbar. Aber gur Gee hat eine einzige Macht bis auf ben beutigen Tag jeben Berfuch, biefes Gleichgewicht aufzurichten, riebergeichlagen. Diefer Stoat ift England. Die Mächte, die auch auf diesem Gebiet den Rechtsgebanten jum Giege gu führen berfuchten, find bie fandinabiiden Stoaten und Breufen. einen Site das englische Bringip: "Macht geht vor Recht" — und da England die Macht auf den Meeren befigt, tut es was es will. Auf der anderen Geite: "Forberung nach Gerechtigfeit und Rivilisation auch in ben Berbaltniffen gur Gee". Ungerechtigfeit und Gewalt haben bis jeht den Gieg davongetragen. Bielleicht find wir gerade jeht dem Beitpunkte näher als wir ahnen, daß eine nternationale Rechtsordnung gur Gee frot allen englischen Biderftundes Birflichfeit werden wird.

Bhantaftifche Melbung bom II-Bootfrieg.

W. Bashington, 13. Sept. Das Marinedepartement teilt mit: Der Dampfer "Bestwego" meldet am 8. September, daß er, während er mit einigen anderen Hahrzeugen längs der französ. Küste freuzte, am 5. September von einer Eruppe von 6 11-Booten angegriffen wurde. Im Laufe des Kampses wurden zwei Dampser versenst und ein Unterseeboot vernichtet.

(Notig: Die Bernichtung des U-Bootes wird wahrscheinlich durchaus auf Phantosie beruben, wie der gleichzeitige Angriff von 6 U-Booten.)

Englifche Gorgen um Betersburg.

Schweizer Grenze, 12. Sebt. Schweizer Blätter melden: Eine Befersburger Meldung der "Lailh Rews" spricht von der Möglichkeit einer deutschen Landung in der Rähe von Betersburg. Es sei wahrscheinlich, daß die Deutschen in Bernau eine Truppenlandung versuchten, um auf den wichtigsten Eisenbahnknotenpunkt Walk vorzumarschieren und auf diese Weise Reval zu isolieren. Gelinge daß, so werde eine zweite Landung werfucht werden. Diese Operationen würden der deutschen Seeresleitung die Röglicheit geben, vor dem Eintritt des Serbstregens Betersburg zu erreichen.

Schweiger Grenze, 12 Sept. Die "Times" berichten, daß in Bierverbandsfreisen ernsthaft mit dem Borstoß der deutschen Flotte auf Betersburg gerechnet wird. Die "Times" empsehlen der rufsischen Flotte, ihre Schiffe ebenso wie bei Sebastopol zu versenken, statt sie gegebenenfalls in die hände der Deutschen fallen zu lassen.

Die ruffifche Garbe für bie Romanows.

Schweiger Grenze, 13. Gept. Der "Berner Bund" meldet: Diefer Tage fand in Riem eine Berfammlung der ruff. Gegenrevolutionare fatt, die fich bauptfachlich aus Rreifen ber Garbeoffigiere gufammenfeste. Ueber biefe Berfammlung erfährt man, daß eine Gruppe von (Barbeoffizieren die Ginführung der militäriichen Diftatur und die Auflojung ber Arbeiter- umd Goldatenrate anftrebe. Die Unterfuchungsstellen der Kiewer revolutionären Parteien ftellten feft, daß in einem der frinften Gafthofe Kiews 33 Offiziere wohnen, meistens Trager gräflicher und fürftlicher Ramen, die bor einiger Reit die Front verliegen und in Rieto gebeime Sigungen veronftalteten, um die Blane ber Musrufung Michael Romanows (des Bruders des früheren Baren) jum Raifer gu besprechen.

Bie fteht es in Betersburg?

Schweizer Grenze, 14. Sept. Rach Schweizer Korrespondenzmeldunge i aus London, berichten dortige Blätter, daß die Rachrichten aus Betersburg seit zwei Tagen immer spärlicher einkommen. Im Augendlich ist man über die Ereignisse in Betersburg überhaupt nicht genau unterrichtet. Es wird angenommen, das regierungsetreue Truppen dem auf die Hauptstadt anrückenden Kornisow Widerstand leisten werden.

Schweizer Grenze, 13. Sept. "Daily Mail" meldet aus Betersburg: die vorläufige Regierung erließ einen Haftbefehl gegen 22 Generale, welche das Ultimatum Kornilows unterschrieben haben.

Schweizer Grenze, 13. Gept. "Corriere della Gera" berichtet aus Betersburg: Die Gebäude der Regierung in Petersburg find von Truppen des dritten Donfosafen-Regiments beseht. Die Kronstädter Flotie hat der vorläufigen Regierung ihre Forderungen überreischen lassen.

Rornilow ober Rerensti.

WB. Betersburg, 12. Sept. Betersburger Telegraphen-Agentur. Die Regierung bat das Rowoje Bremja verboten, weil es den Aufruf Kornilows in vollem Umfang und den Appell Kerenstis in gefürzter Fassung veröffentlicht bat.

Unruhen in Ranaba.

Ueber ichwere Unruben in Ranada, die aus dem Rampf für und gegen die allgemeine Bebroflicht entstanden, wird bem "B. 2." am 11. gemelbet: Auf ben Generalgouverneur von Ranada, Bergog von Devonsbire, murde von einem Gegner ber allgemeinen Webrbflicht ein Revolverschuft abgegeben, der aber fehl ging. In Toronto, Quebec und Mont. real baben in ben letten Augustiagen ichnere Musidireitungen ber Militarfeinde ftattgefunden. In Toronto versuchten diefe gu dem Regierungs. gebaude zu gelangen, wurden aber durch ein ftarfes Militaraufgebot verbindert. Es fam dabei gu blutigen Bufammenftogen. In Montreal gog eine größere Menidenmenge, gegen den Rrieg und gegen die Einführung der Imangeeinziehung Buderspruch erhebend, durch die Strafen der Stadt. Eine Anzahl bebörblicher Gebäude murde ton ber aufgeregten Menge beichäbigt. Schlieflid; fturmten gablreiche Rundgeber, die fich aus Angehörigen aller Rlaffen aufammeniehten, Die Raume zweier Montrealer Beitungen, Die Echrift" leiter wurden ichwer migbandelt, ein Teil ber Geschäftsräume wurde beschädigt und schließlich wurben famtliche Genftericheiben ber Schriftleitung u. bes Deudereigebaubes eingeschlagen. Gin ftarfes Truppenansgebot war gegen die Ausschrei-tungen machtlos. Die Unabhängigseitsbewerung in Kanada ist nach dem Urteil englischer Blätter im Bachfen begriffen.

Deutschland.

* Gin Andiragsetat für 1917/18 wird dem Reichstag unmittelbar nach seinem Wiederzusammentritt zugeben. Bermutlich wird derselbe die Bewilligung für die neugeschaffenen Reichsämter und Reichstellen anfordern.
**** Ablehnung der Bablrechtbresorm in Sacien.

Anleinung der Walterstoreiberm in Sachien. Dres den, 12. Sept. Der Ausschuft der zweiten Kammer für politische Renordnung lehnte heute mit nationallidernler und fonservativer Mehrheit grzen die Hortschrittliche Bolfspartei und die Sozialdemofraten sede Aenderung des Klassenwahlrechts für den Landtag ab. Sie beschloß aber die Anskung seder Berordnung, die den Beamten die Anskunftserteilung an Landtagsabgeordnete verdietet. Sie fordert auch Berfassungsänderung dahin, daß fünftig in den Landtag gewählte Beamte ihre Wahl der vorgesehten Behörde nur anzuzeigen, nicht aber um Urlaub nachzusuchen bahen.

* Die Rriegebeihilfen für bie Lehrerichaft. E Bestbeutsche Lehrerzeitung (Rr. 35 vom 1. Sept.) geistelt den "unwürdigen" und "unverantwortgeigelt ben "unwürdigen" und "unverantwort-lichen Buftand", daß bis beute die Kriegsbeibiffen bom 1, April bs. 38. noch nicht allen Lehrern ausbezahlt feien. Camtliche Cape feien von der Wirflichfeit weit entfernt und jedesmal überholt, wenn fie in Birffamfeit treten follten. Die Erbitterung in der Lehrerschaft nimmt dadurch noturgemaß gu. Es muß einmal offen ausgesprochen werden, daß es uns gang unberantwortlich erscheint, in biefer Weise die Arbeitsfreudigfeit für Schule, Bolfsmohlfabrt und Kriegsbilfsbirnft aufs Spiel gu feben, welche bie Lebrerichaft mabrend ber drei Briegsjahre bisber in fo bobem Grade gezeigt hat. Dementsprechend flingt auch das Echo aus weiteften Lebrerfreifen.

Poringal.

Borboten ber Revolution.

Genf, 12. Sept. Lyoner Blätter melden über Madrid, die Regierung Portugals stehe der wirflichen Revolution gegenüber. Bisber blied zwar die Flotte treu, der Straßenkampf in Lissabon und Oporto sei abgeschwäckt, trohdem bleibe die Lage andauernd gefährlich, obwohl die Regierung die größte Strenge anwende.

Lokales.

Limburg, 14. September.

wußgabe bon Lebensmitteln. Auf den Bezugsabschnitt Kr. 35 der Lebensmittelkarte gelangen nächste Woche mehlbaltige Rährmittel zur Ausgade. — Auf Kr. 36 der Lebensmittelkarte werden in nächster Woche Kartoffel verabsolgt. — Auch trifft kommende Woche ein Waggon Weißkraut ein, welches am Bahnhof, das Bfund zu 7 Bfg., ausgegeben wird.

Die Teuerungszulagen find nicht pfändbar. Rach den Berfügungen der Reichs- und Staatsbebörden an die nachgeordneten Stellen find die Kriegsbeihllfen und Teuerungszulagen als außerordentliche widerrufliche Zuwendungen anzusehen, zu deren Gewährung keine Berpflichtung übernommen und auf die den Beamten ufw. kein Rechtsanspruch eingeräumt wird. Die Zuwendungen unterliegen daber nicht der Sfändung.

= Reue Zwanding.

= Reue Zwanding.

Beiden bisherigen Zwanzig-Warkschinen, den Reichsbanknoten und den Darlehenskassenschen Keichsbanknoten und den Darlehenskassenschen Keichsbanknote über Zwanzig Wark, deren erste Stüde soeben ausgegeben werden. Es sind kleine handliche Scheine auf kräftigem, geripptem Papier gedruckt, das über die ganze Fläche ein eigenartig gemustertes Wasserschen exthält. Auf der Bor-

2Bas geichah vor einem Jahret

14. Sept. Die Schlacht an der Somme tole weiter. Frangös. Durchbruchsbersuch gunichte opmacht. — Bormarich in der Tobrudicka. Helbentod des Prinzen Friedrich Wilhelm ben Hellen dei Orman. — Reue Jionzo-Schlacht.

derseite befinden sich zwei allegoriiche Figuren, de Füllhörner aussichütten, und die übliche Auslichen und Rummer. Die Rössseite zeigt zwei prachtiese große Röpse, einen Männersopf und eine im Obet berfunkene Frau. Gedruckt sind die beiden Seiten in blauen und grünlichen Tönen. Ob die alten Iwanzig-Mark-Banknoten später eingezogen werden, darüber ist noch nichts befannt geworden

Provinzielles.

Gin Boridlag gur Obit- und Gemufeverforgung

Man fdreibt ams: In Rr. 211 des Raff. Boten wurde unter der Bezeichnung: "Ein Borichlag gur Obst- und Gemüleverjorgung" angeregt, Zentrolen für Obft- und Gemuje-Cammlungen gu grunden Diefe Bentralen befteben langit, und find bon ber Reicheftelle für Gemije und Obft g. B. für "Rom. berg und Umgegend" - Beiter Bebrer Ganber 10 Würges — und auch durch einen unter dem Schutze des Kreifes ftebenden Berband ins Leben gerufen worden. Es besteben im Kreise Limburg eine tioliger Bentralen für die Obst- und Gemüselamm. lung. Leider hat es die Kreisbehörde verfämmt ber Bevolferung bon bem Befteben biefer Gin richtung Renntnis zu geben. Die wenigen Sandle tonnen die Maffe des Obites, befonders der Aepiel die es in unferem Rreife in diefem Jahre nibe wohl faum reftlos erfaffen, wie es im Intereffe be Baterlandes dienlich ware. Es fei beshalb bier durch an diese Bentralen erinnert, die gerne ber Bevölferung in der Bertreibung des Cbftes um des Gemufes zu Dienften fteben. Badmaterial -Rorbe die jum Obstverfand besonders eingerichtet find mit Dedel - fonnen gur Berfügung geftelle

Gepfefferter Schwindel.

bt. Frantfurt, 12. Sept. Unter einem prunten. den Ramen wurde vor furzem im Saufe Bieber gaffe 10 von swei 23-25jährigen Berliner "Gerren" und einem "Bürofräulein" ein Gefchäft eröffnet. In gablreichen auswästigen Beitungen pries das "Saus" feine Waren gu bill ben Breifen an, besondes lentte es die Anfmertjunteit bes Bublifums auf fein riefiges Bfefferlager, Dem Geschäft flogen barob die Bestellungen nur fo zu. Und da der Berfand nur gegen Boransgablung erfolgte, regnete es Bostanweifungen und Postiched's die Fille ins Saus. Man rift fic förmlich um den Bfeffer. Wober die Firma Lange ihren Bfeffer bezog, stellte beute die Bolizei feit. Der Pfeffer war niemals im Pfefferlande gewachfen, fein Ursprungsland war der Mainstrand bei Franffurt. Bier batten fich die Berliner Berren ein großes Suder Mainfand gefauft und noch der Biebergaffe ichaften laffen, wo man ben Sand in Riften vervodte und als Pfeffersenbung in die Lande reifen laffen wollte. Unmittelbar nach Mbididung der Kiften beabsichtigte das Trio auch plötlich zu verschwinden. Doch dazu fam es nicht, da die Bolizei ins Geschöft "pfuschte" und beute mittag die "Geschäftsinhaber" samt dem "Bürofraulein" verhaftete und die Pfeffer- bezw. Mainandliften beichlagnahmte. Die Schwindlergefellichaft batte bereits etwa 20 000 M von austwärtigen Gefchaften und Einzelperfonen erhalten, für die Bfeffer geliefert werben follte.

A Ransbach, 13. Sept. Erf.-Ref. Theodor Meier in einem Landw.-Inf.-Regt. wurde für herborragender Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eifernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

X Hahn, 13. Sept. Dem Erf.-Ref. Leo Ge is, Sohn des Landwirts Anton Geis von hier, der feit Kriegsbeginn im Jelde steht, wurde das Eiserne Kreuz L. Masse verlieben.

)!(Beidenhahn, 12. Sept. Mussetier Aois Braun, Sohn der Witwe Jasob Braun 4. von bier, wurde für bervorragende Aabierseit auf dem galizischen Kriegsichauplat mit dem Eisernen Kreu L. Klasse ausgezeichnet und zum Gefreiten besördert.

fc. Biebrich, 12. Gept. Ueberfallen und beraubt wurden gestern früh in der Rähe des Friedhofstweges swei 15 jährige Mädchen, die auf dem Wege zur Bahn waren. Der Täter, der ans einem Maissield hervorsprang, entrih dem einen der Mädchen die Sandtasche mit den Worten "das Geld oder das Leben". Nachdem der Täter die beiden Sandtaschen untersucht hatte, gab er jedem der Mädchen einen Fuhrritt und verschwand wieder in dem Maissield.

fc. Biesbaden, 13. Sept. Der Kaufmann Edward Schaeffer, der bor einiger Zeit bier einer Geschäftsmann um 1500 Mark und eine Frau um einen höheren Geldbetrog beschwindel hatte, wurd in Frankfurt a. M. sestgenommen.

bt. Frankfurt, 12. Sept. Einem sehr wol' babenden, aber auch ebenso sehr "knidrigen Billenbesitzer im Stadtteil Riederrad war wieder bolt Obst aus dem mehrere Morgen großen Obst garten gestohlen worden. Um endlich einen der Diebe zu fassen, stellte sich der Besitzer die ganze Racht hindurch mit gesadenem Gewehr in den Garten. Aber es ließ sich kein Obstdieb sehen. Dafür hatte man ihm aus dem Hühnerhose etwa 60 Hihner gestohlen. Reben dem Eingang lag ein Zettel mit der vom Bestohlenen armen Bittstellern gegenüber oft angewendeten Redensart: "Durchhalten muß man!" Spishuben-Kumor!

ht. Frankfurt, 12. Sept. Altes Porzels an. Eine beute vormittag stattgebabte Bersteigerung Frankentbaler Borzellane im Bodeschen Bersteigerungsbause brackte, da Borzellan eben in der "Rode" ist, ausgerordentlich bode Breise. Es erzielten u. a. eine Eierpfanne 1230 Mark, eine Figur "Schauspielerin" 1800 Mark, eine Figur "Die Gelehrten" 2300 Mark, die Figur "Wonat Juli" 3050 Mark, eine Kaffen-Service 4150 Mark und ein 23teiliges Taselservice 4850 Mark.

ht. Frankfurt, 12. Sept. Durch eigenes Berschulden berunglüdten auf der Strahenbahn gestern drei Bersonen infolge unzeitigen Aufbezw. Abspringens. Ein Mädchen trug einen Schädelbruch davon, einem Krastsabrer murde das linke Bein abgesahren und einem Mädchen quetschten die Räder mehrere Kinger ab.

ten die Röder mehrere Finger ab. ht. Frankfurt, 12. Sept. Der wegen zahlreicher in der Umgegend begangener Einbrücke gesuchte Buchthäusler Alexander Braß aus Reunkirchen (D.) wurde gestern mittag bier ber

ittuen (C.) ioutoe

sc be tie

Limbu

Hidot

Ma 20, 3

mellim i

pahibe

glici

See mady

m auon

Borf fr

letet b

d mir n

Marie Marie

Mben sugei Mon obper M Bate

in be 8228 ein, 1

ben I Betre

6226 78%

3

3ahrer er Sonsme wit uch gunichte pr Tobrubida

Wilhelm van die Figuren 81bliche Muffchul givei proditively ind eine im Co. find bie beibe Zönen. Co ater eingesogen fount geworks

mufeberforgung des Raff. Boten n Borfching au eregt, Bentrelen en zu griinden nd find bon der B. für "Rainhver Gander w iter dem Saul Leben gerufen imburg etwa 8 d Gemilfefamus borde verläum n diefer Gis venigen Sandin ders der Mente em Jabre alle m Intereffe bee i deshalb bier die gerne ber des Obstes und Padmaterial —

ers eingerichtet

rfugung geftelle ėI. einem prunter. Saufe Bieber rigen Berliner n" ein Geschäft igen Beitungen bill'den Breimerf mafeit des efferlagen eftellungen mur gegen Boraus meijungen und Mon ris no e Firma Lange die Bolizei feit erlande gewant Mainstrand ber Berliner Berren cloud und nod man ben Canb fendung in die telbar nad Mb pu form es nicht, hte" und heute if bent "Baror- bezm. Maindminblergefell W pon auswar

-Mei. Theodor egt, wurde für m Feinde mit neseidmet. Ref. Leo Ge is bon bier, ber murbe dustetier Mois

n erhalten, für

Braun 4, von ferfeit auf bem Gifernen Rreus Gefreiten been und bernicht des Friedboff auf dem Wege er and einem

der Tater bie , gab er jedem eridavand wieer Raufmann Beit bier einer eine Frau un el hatte, wurd

dem einen der

Worten "das

tem febr mob r "fnidrigen ad war wiede n großen Obit fitter die gange Bewehr in den Obitdieb feben. übnerbofe etwo Eingang lag m armen Bittten Redensart: iben-Sumor!

es Borgel. tigehabte Berte im Bobe da Borgellan rbentlich bobe ierpfanne 1230 ** 1800 Mark, Rark, die Figur Raffee-Gervice felfervice 4850

h eigenes Ber-Strafenbahn mzeitigen Aufen trug einen rer wurde das läbchen quelich

toegen antiner Einbrüche Brak and tittag bier ber

Granffurt, 12. Gept. In enger Berbindung ber Universität wurde auf Anregung ber Birfifden Bereinigung unter Mittoirvon Bertrebern bes Sandels, ber Finang, Inund Biffenichaft bier ein Biffen. atlaces Inftitut für die Rultur und Birtbes modernen Drients" gegrundet, Die it wird jebem Befucher Gelegenheit geben, aber fulturelle, mirtichaftliche und politische en guverlöffig gu belehren. Bu diefem 3med de Ginrichtung einer umfangreichen Bucherei ellen erreichbaren Drientveröffentlichungen, Beitungen und Sandelsberichten Gerner follen auch baldigft Bortrage, Cammlungen, Unterrichtsturfe ufm. in

Kirchliches.

riff genommen werden,

Gimburg, 13. Gept. Der Sodgwürdigfte Sert afichof, welcher am Dienstag Abend bon einer erwechigen Firmungereife gurudgefehrt ift, an nachften Camstag eine weitere Firmastreife in den unteren Rheingau unternehmen. m Conntag, den 16. Geptember ift Firmung in perlabnftein, am Montog die fanonische mation daselbst, Dienstag, ben 18. Geptember Birmung in Ofterfbat, am Mittwoch die mildie Bifitation bajelbit; am Donnerstag, 20. September ift Firmung in Filsen, Am pring. den 21. September ift Firmung in camp, am Samstag, den 22. September in ellmich, am Sonntag, ben 23. September in neblheim, am Montag, ben 24. September Bifitation bafelbit und nachmittags Rifthe nach Limburg.

Spredfaal.

Gla 13. September. naldhlich der Berfammlung in Limburg wird mir anong men Schreiben vorgeworfen, ich batte ge-et. der Bauer batte recht, wenn er sich auch karf für das Pfund Butter geben lasse. Ich habe int: "Der Schleichhandel geht auf das Land und netet dem Bauer 5 Marf für das Pfund Butter. a fagt fich ber Nachbar: Ich mußte dumm fein, wenn ame nicht auch denselben Preis geben lasse. Die bige bavon sind dann die Ueberschreitungen der wise, wie sie tatjäcklich vordanden sind. Weiter wit es in dem anantmen Schreiben: Die breite, mellie und tellweise immer ungufriedene Bolfs-ufte. — besondere Ihre Elger Bauern — jubeft bezondere Igte Giger Baiern — jubelt min zu, in den Angen der Gebildeten find sie aber enkiet; denn es ist doch sein Seldenstück, in einer merigen Gersamslung die Unzufriedendeit zu entsehen. Darauf erwidere ich: Ich dabe seine Unzusehnleit enrsucht, sondern der bestehenden Missennung Anghens bertieben. mmung Ausbeud verlieben. Gicher ift es fein Delmid einen anonymen Brief gu fcpreiben, am wenigwenn man fich gu ben Gebilbeten rechnet. fonn heiht es: "Sie machen Ihre Leute icharf, fei-au Soed mehr zu geben und sehen lieber tausend beneine Arbeiter schmachten, weil, was nicht erwiem ift. trgendmo einige Bfund ober meinetwegen Bir and nicht in die richtigen Dande gekommen fein bien." Ich habe gelogt, unsere Bauern wühren mit, wohn ihr gelieferter Speel köme und dann fügte n bingut: Man losse doch die einzelnen Dörfer einem oder mehrere zusammen bestimmte Fadriken mit m notigen beliefern, bor allem mit gett, und laffe mas eingelt, an bie Arbeiterausiduffe gur Berg gelangen, bann weiß ber Bauer, daß fein guis an die richtige Steile kommt. Ich habe bie bergengung, bag der Landwirt auch bas lehte ber-ben wirk, wenn er weiß, daß es feinen gebeitenden bilsgenoffen auch wirflich in die hande und den

Dagen fommi." Der Schluß bes anonymen Bricfes lautet: "3hre Bauern fennen im Effen ben Rrieg überhaupt nicht, ober leben fie vielleicht mefent lich fchlechter als im Frieden ! Baben Gie als Bfarrer fein Ders, für 3hre Glger Arbeiter, Die 3hnen 3hre unpassende Rede ary übel genommen haben?" Darauf erwidere ich: 1. Der Briefichreiber würde sich sicherlich bebanken, so einsach zu leben wie die Bauern und 2. soll er sich keine Sorge machen, od ich Derz habe für die Elger Arbeiter. Die wissen das bester zu besurteilen of an der Arbeiter. Die wissen das bester zu besurteilen urteilen, als ein anonymer Feigling. Rüller, Bfarrer.

Lette Radrichten. Neue Tauchboot-Resultate: 43 000 Br. Reg. To.

239. Berlin, 13. Cept. (Amtlich.) Im Mittel-Meer wurden 43 000 Br.-Reg.-To. versenkt.

Darunter befanben fich die frangof. Truppentransportbampfer "Barana" (6248 Io.) mit Truppen für bie Caloniti-Armee und "Admiral Olry" (5567 Io.) auf bem Bege nach Alexandrien, fowie ein tiefbelaben. Transporter m. Truppen unch Ga-Ionifi. Diefe Dampfer wurden von bemfelben U. Boote (Rommanbant Napitanleutnant Maricall) im Megaifden Meer aus ftarfer Giderung berausgeichoffen, zwei babon im Rachtangriff aus einem Geleitzug. Damit bat ber Stommanbant in lebter Beit bier feindliche Truppentransportbampfer vernichtet.

Der Chef bee Mbmiralftabes ber Marine.

Die erften Gefechte.

Die "Roln. Big." meldet aus Stodholm: Der Mitarbeiter bes hiefigen Blattes "Gozialdemofraten" in Saparanda melbet: Rach finnischen Beitungen erflate Rerenffi in einer Gigung bes Ministerrotes unter tieffter Bewegung, jeder Gebante an eine friedliche Beilegung ber neuen Rrife fei ausgeschloffen. Die Frage, wer die Macht behalten folle, millie durch die Baffen entichteben werben. Unmittelbar banach bgann Kornilows Armee, mit mobammedanischen Regimentern an der Spite, fich in der Richtung auf Petersburg in Bewegung zu feben. Schon am Tage danach fanden die erften Gefechte ftatt. Rornilow berfügt über schwere Artillerie und der Kanonendonner ber Schlacht von Luga war bis dicht vor der Hamptftadt hörbar. Kornilows Armee fest fich gufammen aus acht Infanteriedivisionen, zwei Artilleriedivifionen, vier fogen. Kornilow-Regimentern, swei Rosafenregimentern, einem Tobesbataillon und vielen Julauf ohne Berbande. 3m Gegenfat ju geftrigen Melbung von Ueberläufern Rornilowicher Truppen wird beute gemeldet, daß sablreiche Truppen Rerenffis fich Kornilow auf

feinem Bormarich angefchloffen haben. Die von Rornilow to betonte Treue der baltischen Flotte ift jum minbeften febr zweifelhaft. Rach anderen Mitteilungen ift Rerenffis Armee bei Luga völlig geschlagen worden und Rormilow in energischer Berfolgung der fliebenden Regierungstruppen begriffen. Rerenfti foll eine Reihe von Brüffen in der Richtung auf Petersburg haben fprengen laffen, um die Berfolgung Kornilows aufzuhalten. Kornilow, der fich anideinend bereits als Herr der Lage fiihlt, hat Rodgianto mit ber Bilbung einer neuen Regierung in Mostau beauftragt. Berichte gestern in Haparanda eingetroffener Reifender befagen, daß bei Abgang ihres Zuges in Petersburg der Kanonendonner bereits bis in die Stadt borbar gewefen fei.

Kornilows Bormarich auf Detersburg.

299. Amfterbam, 14. Gept. Rach einem biefigen Blatte meldet der Betersburger Bertreter der Times", baf bie Borpoften Rornilowe ichen über Luga und Bamlowif borgebrungen find. Rornilow erflärt in einer Broffamation, es fei sein einsiger Bunich, das Land aus feiner jehigen ummöglichen Loge zu befreien und glücklich zu machen u. schwört, daß er die Leitung nur solange in Sänden behalte, bis die konstituierende Bersammlung zusammengetreten fei. Muf Befehl ber vorläufigen Regierung find die Eisenbahnschienen aufgerissen worden, um Kornilow den Weitermarich zu er-

Beginn bes Bürgerfrieges. Rerensti Generaliffimus, Alexejem Generalftabochef.

Dang, 13. Gept. Renter meldet aus Petersburg: Die vorläufige Regierung ernannte Re. rensfigum Generaliffimus und Alexejew jum Weneralftabichef.

Rerenofi giebt Mornilow entgegen.

Stodholm, 13. Sept. (BB.) "Svenska Dagbladet" meldet: Rerensfi ftellte fich an die Spihe der Trmppen von Betersburg und jog dem General Kornilow entgegen. Man erwartet für Mittwoch einen Bufammenftog gwiichen den beiden Herren außerhalb der Hauptstadt.

Uns fcheint, daß es diesmal dem ebenjo verlogenen, wie aalglatten fogialiftischen Bourgeoifie-Diftator Rerensfi an den Kragen geben wird. Das Ganze mutet an, wie ein Rapitel aus der römiichen Kaiserzeit. Bermutlich wird es auch icho. nungslos wie in jener Zeit zugeben. Reben-ber bemerkt sei, daß die Russen jeht Gelegenbeit haben, die Annehmlichkeiten eines 3weifron. ten - Rrieges, wie fie folden uns Deutschen aufgehalft haben, nunmehr am eigenen Leibe zu beripuren.

"Ein grandiofes Drama".

Schweiger Grenze, 14. Gept. Die "Reue Burch. Big." meldet aus London: Der bortige Korrefponbent bes "Secolo" melbet, Rugland ftanbe tatfach-

lich vor bem Burgerfrieg. In diefen Tagen merbe fich ein grandiofes Drama abspielen milffen. Erst jeht werde möglicherweise die russische Revolution beginnen. Benn Kornilow die Rosafen hinter fich habe, werde es der Regierung ichwer fallen, ibm zu widersteben.

Bir find fo felbitlos und beideiben, daß wir unfern Entente-Gegnern die "Grobartigfeit dief:@ grandiofen Dramas bon Bergen gonnen,

Ein echt ruffijches Rufturbild.

Amfterbam, 13. Gept. (1998.) Der Stodholnter Korreipendent des Allgemeen Handelsblad" er-führt aus ruffischer Quelle, daß eine auf dem Maride befinelide Militärfelonne in Rifolajewill (Proving Samara) ein Branntweindepot plünderte, in dem fich ein Borrat von 20 000 Gimern Branntwein befand. Die Folge war eine ollgemeine Trunfenheit. Es brach ein Brand aus, der eine Banif verursachte. Ueber zweihundert Menschen fanden ben Tod in den Flommen. Babrend des Brands fam & zu großen Plünderungen. Rornilows Illtimatum.

Sang, 13. Gept. Der "Daily Chronicle" melbet aus Stoffbolm, wie verlantet, babe Rerensti ben Belagerungeguftand auch fiber Moston berbangt. Das Ultimatum Kornilows an die Petersburger Regierung enthält folgende Bunfte: Ueber-trogung der militarifchen Diftaturen an Rornilow, Auflöfung des Arbeiter- und Coldatenrates und Biedereinführung ber Todesftrafe im Beer.

Die Bergogswurde fur die Rachtommen bes Erzherzogs Frang Ferbinand.

Die "Biener Beitung" melbet: Der Raifer fand fich bewogen, die aus der Che weiland feines Obeims Erzberzogs Franz Ferdinand mit weiland ber Bergogin Cofie von Bobenberg entsproffenen Rachfommen und gwar den alteften Cobn der genannten Eltern, Maximilian Fürsten von Sobenberg, die nach dem Rechte der männlichen Erftgeburt vergebliche Herzogswürde mit bem Titel Bergog von Sobenberg und die Bradifate Sobeit tarfrei gu berleiben und zugleich familichen mann-lichen und weiblichen direften Rachfommen des genannten Elternpaares die Juhrung der neuen Bappen tarfrei zu verleihen.

Die beutiche Antwort an ben Bapft.

Bien, 14. Gept. Die Antwort der Bentralmachte auf die Friedensnote bes Bapftes wird in ber nächsten Boche überreicht werden. Zwischen Deutschland und Desterreich-Ungarn ist ein bolliges Einvernehmen erzielt worden. In unterrichteten politifchen Rreifen verlautet, daß bie Rote weiteftes Entgegentommen zeigt und in freundichaftlichstem Tone gehalten, die warmiten Borte des Dankes fur den Babit entball. Die Antwort der Zentralmagne belont die grundfähliche Bereitwilligfeit jur einen bauernden Grieben, der die Rechte aller Staaten und Boller icont und berdeiftigt fich eingebend unt den Borichlägen der palifilichen

Ifraclitischer Gotteddienst.
Freitagabend 7 Uhr. Samdtagmorgen 8 Uhr 30,
Samdtagnachmittag 3 Uhr 30, Ausgang 8 Uhr 25.
Sonntagnachmittag 3 Uhr 30, Montagmorgen 7 Uhr.,
Rontagnachmittag 3 Uhr 30, Montagnachmittag 3 Uhr 30,
Musgang 7 Uhr. Dienstagnachmittag 3 Uhr 30,
Musgang 7 Uhr 10.

Becontwortl, für die Angeigen: 3. 8. Ober Limburg

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher wohltuender, Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung meiner nun in Gott ruhenden, innigstgeliebten, herzensguten Gattin, unserer einzigen Tochter, sagen wir hiermit allen unsern tief innigst gefühlten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Peter Hofmann, Kaufmann und Eltern.

Lahr, den 12. September 1917.

Amtliche Anzeigen.

Musgabe von Lebensmitteln.

Auf den Bezugsabschnitt Rr. 35 der Lebensmit-telfarte gelangen mehlhaltige Rährmittel zur Aus-Der Abidmitt ift bis fpaieftens Gametag Abend in einem hiefigen Lebensmittelgeschäft ab-zugeben und müffen die gesammelten Abschnitte bis Montag mittag I Uhr im Rathaufe Zinumer Rr. 11

Muf 4 Abichnitte berfelben Rummer fommt 1 Bofet Morgentrant gur Musgabe.

Rartoffel.

Auf Rummer 36 ber Lebensmittelfarte werden in der nächten Woche Rartoffeln verabfolgt. Limburg, den 13, September 1917,

Stabt. Lebensmittelamt.

Weigfraut.

Rächste Boche trifft ein Waggon Weißkraut ein, welcher am Bahnhof, das Pfimd zu 7 Pfg., ausgegeben werben foll.

Die Scheine jum Empfang find bon Cambing, ben 15. September ab vormittags bon 8-1 Ubr, auf Zimmer 15 des Raibaufes erhältlich, wo der Betrag für das Beiftraut fofort gu entrichten ift. Der Tag der Ausgabe wird noch befannt go-

Limburg, den 14. September 1917. Stübt. Lebensmittel-Berlaufoftelle.

Feiertagshalber bleibt unfer Weichaft Montag, ben 17. und Dienstag, ben 18. Cept. geschloffen. Geschw. Mayer.

3-Simmer-Bohnung mit Rache, Manfarbe unb Bu-

bebor in ruhiger Lage gum I. Noobe. gu vermieten. Dff. unter 6217 a. b. Erp.

Freundlich möbliertes Bimmer

gu vermieten. Grantfurterftrage 3. Gin zweiftodiges

Lyohnhaus

mit Garten, in freier Lage in Weilburg a. b. Lahn zu

Schriftliches Anfragen beforbert bie Exp. unt. 6221

> alettige Arbeiter

71mmermanasche Brauerei.

Enchtiger

fofort gefucht. 6185 Bofef Condermann, . Limburg.

Wir fuchen für fofort einen tücht. Bohrmeister,

ber mit Tiefbohrarbeiten vertraut ift. Bu melben bei Julius Berger, Tiefban Attien-Gefellichaft

Gin braver Junge tann bie Brot- und Beinbaderei erlernen. Roft und Logis im Daufe, fowie wochentliche Ber-

6228 Debrn b. Limburg.

Ludwig Presser, Badermeifter Maing, Rheinftraße 5.

**** Hoher Feiertage halber bleibt mein geschäft Tog

Montag, den 17., Dienstag, den 18., sowie Mittwoch, den 26. d. Mts.

geschlossen.

Adolf Adler. Limburg, Frankfurterstrasse 14.

Apollo-Theater.

Samstag, den 15. Sept von 7 Uhr 859 Sountag, ,, 16. ,, Montag, ,, 17. ,, " 61/4 "

Rübezahls Hochzeit.

Ein neues Märchen von Rübezahl in lebendigen Bildern und Versen in 1 Verspiel und 4 Teilen von Paul Wegner.

Kindervorstellung nur Samstag 5% Uhr, Montag 5 Uhr.

Maschinenheizer

Die Brunnen-Jufpettion "Fachingen".

Vorhandenes

auszunützen ist auch bei Kleidern das Gebot der Stunde. Die vorzüg-

lichen Favorit-Schuitte rum Selbstschneidern bieten dabei beste Hilfe, Anleitung gibt das neue Favorit-Moden-Album, 80 Pfg., erhältlich bei Joh. Franz Schmidt, Limburg a. d. Lahn

Größere Boften

Den oder

Westerwälder Chamotte- und Sillikawerke Gla, Krs. Limburg a/Lahn.

Damenuhr gefunben. Ras. burch bie Exp.

Gin gebraucht. burchrepariert

54 sölliger

Dreidmagen au vertaufen.

Bufner, Majdinenfabrit, Simburg.

Jos. Hillebrand, Jehrunternehmer.

Neumarkt 10.

Samstag, den 15. Septor., abends von 71/2 Uhr, Sonniag, den 16. Septor., von 3 Uhr ab:

Montag, den 17. Septor., abends von 8 Uhr:

Das letzte Spiel.

Ueberaus spannendes Filmdrama, sowie

Lustiges Beiprogramm.

ugendliche unter 17 Jahren haben keinen Zutritt.

77. 7. 7. 7. 7. 7. 7. 7.

Melteres, erfahrenes Mädden in finberiofen Daushalt nach Dabamar gefucht 6171 Mah. in ber Exp. b. BL Tüchtiges

Monatomaddjen für pormittags gefucht. 603: Rab. in ber Erp. b. BL

Rraftige, fleiflige Frau oder Mädchen

Zimmermann'sche Brauerel. Ein reinliches, freundliches Madchen,

welches alle Sausarbeit verfteht, wirb von einer alteren Dame auf 1. Ottober nach Limburg gefucht. 3rt Heinzemann,

Tüchtiges, in allen Saus. arbeiten grundlich erfahrenes Dienstmädchen

Beierfteinftraße 1.

fir fleinen befferen Saushalt (2 erm. Berf.) für fofort ober 15, Septbr. gefucht. 6225 Fran Louis Lotz Wwe., Biegen, Bahnhofftr. 22, L

Tücht. Dienstmädchen fofort gefucht. Frau Christmann Wwe.,

Barfügerftraße 6. Mäddien

filr alles, toden erwünfcht, fofort ober 1. Oftober nach Berlin gefincht, Reifegelb vergfitet Raberes

Diezerftrafe 50, b. Ein gut empfohlenes Stundenmadden für vormittags gefucht.

Frau bon Sugo, Bartftraße 22 II. 620 Befferes

Mäddien welches fleinem Saushalt vorfteben tann, gum 15. Gept. entl. fpater gefucht. Gran Banbesbant Renbant Sauer, Runtel,

Gin braves, fleißiges 855 Mädchen, meldes icon gebient hat, gem

fofortigen Gintritt gefucht. Frau Kopp, Montabaut Mädden für alle Arbeiten in fleine

Daushalt gefucht. Gintrin fofort ober 1. Oftober. 6:0. Billa Balger, Bab Ems. Dame fucht Bimmer mit

ober ohne Benfion file fofort. Off, erbet, an Behrerin Grl. Mener, Ems, Lahnstraße 27.

Braves, alteres Mädden für alle banel .Arbeiten fofort Lagarett Behrerinnenheim

Bad-Ems. Gefucht ein totholifches

Mädchen ffir Stall, und Gartenarbeit,

bas möglichft auch 2 Rube melten tann. Billa "Oubertine" Biebrich am Rhein.

Wegen Beirat ber Rochin

Mädchen

gefucht, bas tochen tann unb etmas Dausarbeit übernimmt. Breitmadch en vorhanden. Fran Dr. Bischofswerder, Frantfurt am Main,

Bergerftraße 25.

Aufruf

der

Deutschen Vaterlands-Partei

Chrenvorfigender: Johann Albrecht, herzog ju Dedleuburg.

1. Borfitenber: v. Tirpiy, Großebmiral.

2. Vorfigender:

Dr. Rapp, Generallanbichaftsbirettor a. D. Wirtlicher Geheimer Oberungienungernt.

Weite Kreise bes Deutschen Bolkes stimmen mit der Stellungnahme der gegenwärtigen Reichstagsmehrheit zu den wichtigsten Lebensfragen des Baterlandes nicht überein. Sie erdlichen in dem Berjach, gewade jeht, wo des Reiches Schickol auf dem Spiele steht, Känntse um Berfassungsfragen dervorzurusen und in den Bordergrund zu stellen, eine Sesährdung des Baterlandes und eine wenn auch nicht gewollte Förderung unserer Feinde. Sie sind der Ansicht, das der vor dem Kriege gewählbe Reichstog tatsächlich nicht mehr die Bertretung des deutschen Bolkswillens darstells.

Wen gabe es, der nicht mit beihem Herzen den Frieden ersehnte! Rerveuschwache Friedenskundgebungen verzögern aber nur den Frieden. Unbere aus die Bernichtung Deutschlands bedachten Feinde erblicken in ihnen nur den Zusammenbruch deutscher Kraft. Und das zu einer Beit, da wir nach dem Beugnis unseres Sindenburg militärisch günstiger dasiehen denn je zuvor. Sichern wir dem Beinde zu, daß für ihn jedergeit ein ehrenvoller Berständigungsfriede zu haben ist, so kann er durch Fortsehung des Krieges nur gewinnen und nichts berlieren.

Unsere Regierung befindet sich nach den Geschehnissen der Bergangenheit in einer Swangsloge. Ohne einen starten Rüchhalt im Bolf kann die Regierung allein der Lage nicht herr werden. Sie braucht sire eine frastwolle Reichkholitis auch ein frastwolles Wertzeng. Ein solches Wertzeug wurß sein eine große, auf weiteste vaterländische Kreise gestühte Bollspartei.

Richt Sonderbestrebungen zur Erinnerung entgegentreiend parbeipolitischer Wacht dürsen seht das Deutsche Reich zersplittern, der unbeugsame, nur auf des Baterlandes Sieg bedachte Wille nuch es einen! ftellung eigene In dankbarem Aufblick zu unserem unvergehlichen geliebten ersten Kaiser und seinem eisernen

Kanzler, den Einigern der deutschen Stämme, eingedenk des Titanenkampses gegen den verderblichen Barteigeist, den Otto d. Bismard mit flammenden Worten vor Gott und der Geschichte anflagte, haben die unterzeichneten ostpreußischen Männer, treu den Ueberlässerungen ihren Borväter die

Deutsche Baterlands-Bartei

gegründet, um bas deutsche Baterland in dieser größten und ernstesten Stunde beutscher Geschichte bor dem Erbübel der Uneinigkeit und Parteiung zu schützen und zu schirmen.

Die Deutsche Baterlands-Partei bezweckt die Zusammenfossung aller vaterländischen Kräfte ohne Unterschied der politischen Barteistellung. Sie besteht aus vaterländisch gesinnten Einzelpersonen und Bereinigungen. Sie will Stütze und Rückhalt sein sitr eine kraftvolle Reichbregierung, die nicht in schwäcklichem Rachgeben nach innen und außen, sondern in deutschen Standbasstsisteit und imerschitterlichem Glauben an den Sieg die Beichen der Leit zu deuten weiß!

Die Deutsche Baterlands-Partei will mit vaterländisch gerichteten polit. Parteien nicht in Wettbewerd treten. Mit ihnen will sie zur Stürfung des Siegeswillens und zur Ueberwindung aller ihm entgegentretenden Schwierigkeiben Sand in Sand arbeiten. Die Deutsche Baterlands-Partei ist eine Einigungspartei. Sie sieht beshalb von der Aufstellung eigener Landidaten für die Bollsvertretung ab. Mit dem Tage des Friedensschlusses löst sie sich auf. Wir wollen keine innens Awietracht! Neber innerem Haber bergessen wir Deutsche zu leicht den Krieg. Der Feind vergist ihn keinen Augenblick! Die in der Deutschen Baterlands-Kartei zusammengeschlossenen Deutschen verpslichten sich, mit allen Kröften dahin zu wirken, daß bis zum Friedensschluß der innere Zwist ruht. Wag der einzelne zu den innerpolitischen Streitfragen stehen, wie er will, die Entscheidung hierüber ist der Zeit nach dem Kriege vorzubehalten. Dann sind unsere Aapsen aus dem Felde heimgekehrt und können am inneren Ausbau des Reiches mitwirken. Seht gilt es nur zu siegen!

Wir leben nicht, wie unsere Jeinde lilgen, unter ausofratischem Absolutismus, sondern unter den Segnungen eines konstitutionellen Staates, dessen soziales Wirken alle Demokratien der West beschämt und dem Deutschen Boll die Kraft gegeben hat, der ungeheuren Uebermacht seiner Jeinde zu trohen. Deutsche Freiheit steht himmelhoch über der unechten Demokratie mit allen ihren angeblichen Segnungen, welche engliche Seuchelei und ein Wilson dem Deutschen Bolk ausschein wollen, um so das in seinen Wassen umüberwindeliche Deutschland zu vernichten. Wir wollen nicht Englands Geschäfte besorgen.

Wir wissen, es geht um unseres Bolkes Bestehen und Machtstellung in der Welt! Dem Deutschen Bolk geht es nicht, wie England, nur um das Geschöft! England, der Austister und beharrliche Schürer dieses Weltbranden, ist in verzweiselter Lage. Zu Wosser und zu Lande sind wir die Sieger! Durch den U-Boot-Krieg in seinem Lebensnerv getroffen, hofft England noch in letzter Stunde auf deutsche Unzusriedenheit und Uneinigleit. In nicht zu serner Zeit wird sein Sochunt gebrochen sein, wenn wir nur ausharren und trügerischen Friedenslockungen widersteben!

Wir wiffen, und auch die Feinde wiffen es, blid ift zu verlieren;

wie viel Deutschland seiner militärischen Erzie, ung durch Preußens Könige aus dem Hobens lernhause verdankt. In dem Kaisertum erblich die Feinde das Haupthindernis für Deutschlaus Riederringung. Mit allen Ritteln der List w. Lüge wollen sie Deutschlands Sohne zum In lassen ihres Kaiserlichen Führers bestimmen. Swissen nicht, was deutsche Troue heißt, wie beutschen Bundesfürsten und Stämme, durch Ehrend Eisen zusammengeschweißt, die zum letze Atemzug zu Kaiser und Reich stehen! Sie aber nicht, wie kriegerische Zucht uns Deutschen kie Opser, sondern freiester Stolz ist.

14. Gt

Beer

311

tanal t

Fregent

Angrill

Heinb o

Graben

und feb

maeine

Hmit

to mon.

momerce 2

fored

als onn

Preifen

berthamb!

menb ber

Die ?

Berli

ber Mitt

Briebene

moden.

Der 2

tantin Dheimen

mord;

Bir wollen keinen Hungerfrieden! Um eine Frieden bald zu erreichen, müssen wir nach die dendurgs Gebot die Nerven behalten. Tragen wiwillig Not und Entbehrungen, so wied der Deutschen Bolf ein Hindenburg-Frieden zuteil werden, der den Siegespreis ungeheurer Opfer un Anstrengungen beimbetagt. Jeder andere Friedebedostet einen vernächtenden Schlag für union Zufunstsentwicklung, iDe Berkimmerung und rer Weitstellung und unerträgliche Lasten würde umserer Weitschliche Lage und vor allem die Aussichen unserer Arbeiterschaft vernichten. Stat hochwertige Waren auszuspühren, wird Deutschland dam wieder seine Söhne in Scharen aus wandern sehen!

Die Gründer der Deutschen Baterlands-Barin haben Seine Sobeit den Bergog Johann Albred zu Medlenburg und den Großadmiral von Die pib gebeten, die Führung der Bartei zu über nehmen.

An alle, die auf dem Boden dieser Anjcher ungen stehen, richten wir den Ruf, sich der Deub schen Baterlands-Bartei anzuschließen! Jeder, du heisen will, ist willsommen. Die Ziele der Patei müssen soson verwirklicht werden. Kein Auger-

Es gilt Deutschlands Rettung, Ehre und Zukunft!

Konigsberg i. Pr., im Yorksaal der Oftpreußischen Landschaft, am Tage von Sedan 1917.

Dr. Baumgart-Königsberg i. Br., Universitätssprofessor, Geheimer Regierungörat. Dr. Brandes-Althof, Kreis Insterburg, Präsident der Landwirtschaftslammer für Ostpreußen. Brodrück-Amalienau, Generallentnant z. D. v. Brünneck-Königsberg i. Pr., Landeshauptmann der Provinz Ostpreußen. Dr. Dirichlet-Königsberg i. Pr., Gymnasialdirestor, Stadtverordnetenvorsteher. Graf Dönnhoss-Friedrichstein, Kaiserlicher Wirklicher Geheimer Rat, Landhosmeister im Königreich Preußen. Ebel-Pr. Eylau, Superintendent. Freiherr v. d. Gold-Kallen, Kreis Fischbausen. Dr. Hansen-Königsberg i. Pr.,
Universitätisprosessor, Geheimer Regierungsrat, Prorestor der Königlichen Albertus-Universität. Heumann-Königsberg i. Pr., Kommerzienrat, i. Fa. Waggonfabrit L. Steinfurt G. m. b. H. Dr. Kapp-Pilzen, Kreis Pr. Eylau, Generallandschaftsdirestor a. D., Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat. Dr. KörteKönigsberg i. Pr., Oberbürgermeister. Otto Meyer-Königsberg i. Br., Borsihender des Borsteheramts der Kausmannschaft. Rudolf Meyer-Königsberg
i. Pr., Kausmann und Stadtrat. D. Dr. v. Blehwe, Kanzler im Königreich Preußen, Oberlandesgerichtspräsident a. D. Pohl-Tilst, Oberbürgermeister.
Freiherr v. Cettau-Tolfs, Obermarschall im Königreich Preußen, Korsihender des Provinzial-Landtages. Tießen-Königsberg i. Br., Bürgermeister. Wittrien
Königsberg i. Pr., Geheimer Studienrat, Realgymnasialdirestor. Dr. ing. Ziese, Geheimer Kommerzienrat, Inhaber der Schichan-Berke. Jülch-Allenstein
Oberbürgermeister.

Bettrittserklärungen sind zu richten an die Hauptgeschäftsstelle der Deutschen Baterlands=Partei, Berlin W. 10, Biktoriastraße 30. Fernsprecher Lützow 5549.

Zahlstellen: Raiserl. Postscheckamt Berlin, Ir. 35300; Deutsche Bank, Depositenkasse C, Berlin W. 9, Potsdamerstraße 134 a.

Jahresmitgliedsbeitrag 1 Mark.